

5. Klasse, bekomme sie nicht ruhig..

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 18. Februar 2011 22:42

Also ich habe in diesem Zusammenhang sehr gute Erfahrungen damit gemacht, die SuS stärker mit einzubinden. Ich bin selber Klassenlehrer in einer 5. Klasse am Gymnasium, die zu Beginn des Schuljahres recht unruhig war. Wir haben das Thema dann im Klassenrat besprochen und uns auf Regeln und auf Sanktionen, die bei Regelverstößen fällig sind, geeinigt. Die Regeln (sind 4) wurden für alle erkennbar über der Tafel angebracht. Wenn ein Schüler gegen eine der Regeln verstößt, wird sein Name an der Tafel festgehalten (da bleibt er auch die ganze Woche stehen) und er bekommt einen Strich. AB einer bestimmten Anzahl von Strichen gibt es einen Elternbrief, der von mir und von allen Mitschülern unterschrieben wird (das erledigen wir im Klassenrat während der Klassenstunde). Dadurch dass die Schülerinnen und Schüler an der Erstellung der Regeln und Sanktionen beteiligt waren, werden sie (und die Maßnahmen bei Störungen) auch von allen mitgetragen. Das hat sich als sehr effektiv erwiesen, weil Störer auch Druck aus der Klasse kriegen. Es ist halt nicht mehr nur der doofe Lehrer, der vorne steht und einen ermahnt, ruhig zu sein.

Den Elternbrief habe ich am PC entworfen. Es gibt eine Lücke für den Namen des Schülers, für die Anzahl der Unterrichtsstörungen und man kann dann (abhängig von der Anzahl der Unterrichtsstörungen) unterschiedliche Sanktionen auswählen. Wenn ein Schüler oft gestört hat (mittlerweile bei 5 Strichen pro Woche, am Anfang waren es noch 8), bekommt er nur den Elternbrief. Hat er sehr oft gestört (5-8 Striche), dann muss er zusätzlich einen Aufsatz schreiben, in dem er über die Konsequenzen nachdenkt, die sein Verhalten für ihn, seine Mitschüler und den Lehrer hat. Wenn er extrem oft gestört hat, muss er zusätzlich eine Woche einen Sozialdienst für die Klasse ableisten.

Schüler, die 3x hintereinander oder 6x im Halbjahr einen Elternbrief bekommen, erhalten zusätzlich 4 Stunden Hausmeisterdienst.